Studie untersucht Beitrag kirchlicher Institutionen in Palästina

17. März 2021



Bethlehem/Jerusalem (KNA) Kirchliche Organisationen leisten einen wesentlichen humanitären und entwicklungspolitischen Beitrag für die palästinensische Gesellschaft. Zu diesem Schluss kommt eine am Dienstag vor Medien vorgestellte Studie der Pontifical Mission in Zusammenarbeit mit der Dar-al-Kalima-Hochschule für Kunst und Kultur in Bethlehem zur Rolle christlicher kirchlicher Institutionen in Palästina und ihren Auswirkungen auf die palästinensische Gesellschaft.

Die von dem Jerusalemer Entwicklungsberater George Akrousch durchgeführte fünfmonatige Studie hatte nach Angaben der Auftraggeber zum Ziel, Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung einer starken und lebendigen christlichen Präsenz in Palästina zu erforschen. Ferner soll die Studie zu weiteren Forschungen anregen und so die Kirchen dabei unterstützen, auf die Bedürfnisse der örtlichen Gemeinschaft zu reagieren.

Obwohl die Zahl der Christen seit Jahren durch Abwanderung zurückgehe, leiste die kleine christliche Gemeinde durch ihre Einrichtungen einen enormen Beitrag für eine bessere Lebensqualität in Palästina, so Akrousch. So seien etwa vier der sechs spezialisierten

Krankenhäuser in Jerusalem mit Kirchen verbunden. Ferner sind kirchliche Einrichtungen laut der Studie der drittgrößte Arbeitgeber in den palästinensischen Gebieten nach der Autonomiebehörde und dem Hilfswerk der Vereinten Nationen für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA).

Insgesamt bieten rund 5.000 Christen und 4.100 Muslime in den verschiedenen Einrichtungen Dienstleistungen für rund 37 Prozent der palästinensischen Gesamtbevölkerung. Mit 90 Prozent die deutliche Mehrheit der Nutznießer seien dabei Muslime. Die Höhe der jährlichen Investitionen in die verschiedenen Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Soziales und Entwicklungshilfe liegt demnach bei umgerechnet 348 Millionen Euro.

Untersucht wurden 296 Einrichtungen in Jerusalem, dem besetzten Westjordanland und dem Gazastreifen, darunter 93 Schulen, Universitäten und Berufszentren, 19 Gesundheitseinrichtungen und 47 soziale Schutzeinrichtungen.

© KNA

Beitragsbild: Chickenonline via Pixabay

Stand: 23. November 2026